



Kraft braucht es, um so Capoeira „spielen“ zu können, wie „Saci“. Anfänger versuchen sich aber auch gerne beim Musizieren und Singen, was feste Bestandteile von Capoeira sind.

FOTOS: SEIBEL

## Wilde Tänze für einen ruhigen Geist

- Brasilianer „Saci“ findet in Pforzheim seine neue Heimat.
- Seine Passion Capoeira findet in der Region immer mehr Freunde.

DANIELA HUBER | PFORZHEIM

Seinen Spitznamen „Saci“ hat der Anderson Marangoni der brasilianischen Mythologie zu verdanken: Es handelt sich um ein koboldähnliches Wesen mit schwarzer Hautfarbe, einer roten Kappe und nur einem Bein, das jede Menge Schabernack treibt. Und weil der 27-Jährige bei seinem artistischen Hobby meist eine rote Mütze trägt, war der Spitzname „Saci“ schnell gefunden.

Sein Hobby und zugleich seine Berufung nennt sich Capoeira – eine Mischung aus Kampfsport, Tanz und Artistik. „Wie jeder Junge in Brasilien habe ich mit Fußball angefangen“, erzählt der junge Mann mit den langen Rastazöpfen. „Mit 14 Jahren habe ich Capoeira durch ein Sozialprojekt kennengelernt und wollte darin immer besser werden.“ Diese Leidenschaft teilte auch seine Frau Antje, eine Deutsche, die er bei ihrem



Ob mit Handstand...



... oder bei Luftsprüngen: Was „Saci“ kann, beeindruckt den Zuschauer.

### Zur Person

**Anderson „Saci“ Marangoni** wurde in Varzea Paulista bei Sao Paulo in Brasilien geboren. Mit 14 Jahren entdeckte er seine Leidenschaft für Capoeira. Er hat nach der Schulzeit in eine Galvanik, beim Zirkus und in verschiedenen Sozialprojekten gearbeitet. Der 27-Jährige ist verheiratet, lebt seit zwei Jahren in Pforzheim und arbeitet als Capoeira-Lehrer. dan

### Kampfkunst mit Musik verbinden

Capoeira ist eine brasilianische Kampfkunst, die während der Kolonialzeit in Brasilien von aus Afrika eingeschifften Sklaven praktiziert und weiterentwickelt wurde. Inhaltlich ist Capoeira von drei Ebenen geprägt: dem Kampf, der Musik und der „Roda“ (portugiesisch „Kreis“) als gesellschaftlichem Rahmen, in dem der Kampf stattfindet. Die Kämpfe finden immer in einer Roda statt.

Diese Roda besteht aus einem Kreis von Capoeiristas und den Musikern. Immer zwei Capoeiristas kämpfen in der Roda, wobei in der Capoeira für einen Kampf der Begriff „Spiel“ verwendet wird. Dieser ist abhängig von der Stilrichtung und besteht immer aus Hose und T-Shirt in unterschiedlichen Farbkombinationen. Eine Kordel kennzeichnet als Gürtel den Grad seines Trägers. pm

Brasilienurlaub während eines Capoeira-Festivals kennen- und lieben lernte. Da ihm durch Beziehungen die Übernahme der seit 2006 bestehenden Capoeira-Gruppe in Pforzheim angeboten wurde, entschloss er sich, nach Deutschland auszuwandern. Bei der Volkshochschule besuchte er einen Sprachkurs und verbesserte sich durch den Kontakt zu seinem neuen Bekanntenkreis. Er selbst vermittelt seinen Schülern gerne seine Muttersprache Portugiesisch und die brasilianische Kultur.

### Gewaltprävention an Schulen

Durch seine Aktivitäten verdoppelte sich die Pforzheimer „Grupo Capoeira Brasil“ innerhalb von zwei Jahren auf rund 20 aktive Mitglieder. An der Weiherbergschule hat „Saci“ eine Arbeitsgruppe (AG) angeboten, und an der Nordstadtschule eine Gewaltprävention begleitet. „Die Kinder sind vor allem heiß auf die Akrobatik, und das Singen und die Instrumente finden sie einfach cool“, sagt der Trainer. Die Wirkung von Capoeira beschreibt er

„Ich war überrascht, wie freundlich ich hier empfangen wurde.“

Anderson Marangoni

folgendermaßen: „Der Kampf beruhigt den Geist. So kommt die schlechte Energie in einen anderen Kanal und wird in ein positives Freiheitsgefühl verwandelt.“ Beim Turnverein Nöttingen ist Anfang des Jahres eine weitere gemischte Gruppe entstanden.

Weil der 27-Jährige mehr Trainingszeiten und mehr Angebote

„Im Winter war ich erst mal für einen Monat in Deutschland, um zu sehen, ob ich das hier alles schaffe.“

Anderson Marangoni

für Kinder machen wollte, gründete er zusammen mit Elisabeth Macht den Verein „Jogo da Capoeira Pforzheim“. Sein Wunsch ist es auf lange Sicht, Capoeira in einem eigenen Kulturzentrum etablieren zu können. „Ich möchte meine Schüler zu Lehrern ausbilden. Und ich möchte gut darin sein.“

Immer am ersten Samstag im Monat tritt die Gruppe gegen 14 Uhr auf dem Marktplatz auf. Am ersten Dezemberwochenende soll es einen Workshop geben. [www.capeira-brasil-pforzheim.de](http://www.capeira-brasil-pforzheim.de)

?

WIR HABEN GEFRAGT:

### Welche Sportart beeindruckt Sie am meisten?



Luca Schnauer, Dietlingen

Mich beeindruckt Fußball am meisten, weil es eine Mannschaftssportart ist. Ich spiele selbst Fußball, im Sturm, und ohne meine Mitspieler kann ich keine Tore schießen. Außerdem finde ich Tennis faszinierend, weil ich das auch spiele. Die Sportarten, die ich selber spiele, machen mir am meisten Spaß, und die finde ich am interessantesten.



Serda Niedt, Pforzheim

Fußball fasziniert mich, weil letztes die Frauen-WM war. Außerdem habe ich die EM-Qualifikation der Männer gesehen – zusammen mit meinem Mann und meinem Sohn. Bei der Frauen-WM fand ich einfach beeindruckend zu sehen, dass Frauen auch was können. In meiner Freizeit tanze ich gerne oder gehe ins Fitness-Center.



Daniel Tonn, Pforzheim

Mich beeindruckt am meisten professioneller Radsport. Zum Beispiel bei der „Tour de France“, wenn die Sportler im hohen Tempo die Berge hochradeln. Ich fahre selber auch Rad und weiß daher, wie anstrengend das ist. Mich beeindruckt, dass die ausdauernd so schnell fahren. Ich spiele in meiner Freizeit auch ein bisschen Fußball.



Robin Augenstein, Dietlingen

Ich finde Leichtathletik beeindruckend. Zu welchen Höchstleistungen Menschen in der Lage sind, das finde ich faszinierend. Vor allem Dreisprung. Außerdem finde ich Splashdiving sehr interessant. Dabei springt man von einem zehn Meter hohen Sprungturm ins Wasser und macht zum Beispiel Arschbomben.



Maike Herzel, Mühlhausen

Judo beeindruckt mich. Wie die Kämpfer mit den Handgriffen und Überwürfen versuchen, den Gegner zu besiegen, das finde ich spannend. Ich mache in meiner Freizeit auch gerne Judo, und es macht mir Spaß, den Gegner zu besiegen. Außerdem finde ich Reiten faszinierend, weil man mit dem Pferd in einem Rhythmus bleiben muss. rei

FOTOS: REINECKE